

Rückblick

Um in der Welt zu bestehen, sollen wir eine anhaltende Liebe untereinander haben und einandern mit unseren Gaben dienen. Diese Liebe deckt viele Sünden zu.

Lasst euch durch das Feuer nicht befremden

1Petr 4,12-19

- 12 Geliebte,
lasst euch durch das Feuer der Verfolgung unter euch,
das euch zur Prüfung geschieht,
nicht befremden,
als begegne euch etwas Fremdes;
- 13 sondern freut euch,
insoweit ihr der Leiden des Christus teilhaftig seid,
damit ihr euch auch in der Offenbarung seiner Herrlichkeit jubelnd freut!
- 14 Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet,
glücklich seid ihr!
Denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch.
- 15 Denn niemand von euch leide als Mörder
oder Dieb
oder Übeltäter
oder als einer,
der sich in fremde Sachen mischt;
- 16 wenn er aber als Christ leidet,
schäme er sich nicht,
sondern verherrliche Gott in diesem Namen!
- 17 Denn die Zeit ist gekommen,
dass das Gericht anfängt beim Haus Gottes;
wenn aber zuerst bei uns,
was wird das Ende derer sein,
die dem Evangelium Gottes nicht gehorchen?
- 18 Und wenn der Gerechte mit Not gerettet wird,
wo wird der Gottlose und Sünder erscheinen?
- 19 Daher sollen auch die,
welche nach dem Willen Gottes leiden,
einem treuen Schöpfer ihre Seelen anbefehlen im Gutestun.

1. Aufbau des Textes

- Dreimal betont Petrus, dass das Leiden der Christen nicht etwas Fremdes ist.
- Wenn Christen Leiden, zeigt dies, dass das Gericht Gottes mit Sicherheit kommen wird.
- Umsomehr sollen die Christen, die leiden, am Gutestun festhalten, weil sie so ihre Seele Gott anbefehlen.

2. Kann Leiden Gottes Wille sein?

1Mo 12,2 Abraham wurde ein Segen verheissen, nicht Leiden
2Mo 20,12 Ehre Vater, damit deine Tage lang wären
5Mo 4,39-40 Halte seine Ordnung, damit es dir gut gehe
Hi 36,8-11 Elihus Rede: Wenn sie hören vollenden sie die Tage im Glück

Mt 16,21-22 Auch Petrus konnte es sich nicht vorstellen, dass das Leiden des Messias zum Plan Gottes gehört.

Wäre es dann nicht folgerichtig, dass ein Christ, der Gott gegenüber gehorsam ist, von Leiden verschont bleibt und gesegnet wird?

3. Es ist nichts Fremdes, nichts Verkehrtes, keine Folge der eigenen Sünde, auch nicht ein Ausdruck, dass Gott uns nicht mehr liebt, wenn wir als Christen leiden müssen (4,12).

4. Leiden ist aber eine Prüfung. Nur wem es ernst ist, bleibt auch unter Leiden treu (4,13).

Mt 13,20-21 Gleichnis vom Sämann über jene, die keine Wurzel bilden.

5. Wer leidet, verbindet sich mit den Leiden Christi und erst recht mit seiner Herrlichkeit, die noch offenbart wird. Dies ist der Grund zur Freude.

Apg 5,41 Petrus hat es selbst so erlebt.

6. Wer im Namen Christi verschmäht wird, ist nicht verflucht, sondern der Geist der Herrlichkeit ruht auf ihm (4,14).

Joh 17,1 Jesus bittet den Vater, dass er ihn verherrliche und meint damit das Kreuz und die Auferstehung

7. Wenn ein Übeltäter leidet, ist das nichts Besonderes. Er soll sich zurecht schämen. Wer aber als Christ leidet, muss sich nicht schämen, sondern verherrlicht Gott (4,15-16).

8. Gottes kommendes Gericht ist nicht blosse Angstmacherei, sondern Wirklichkeit. Die Leiden zeigen, dass dieses Gericht bei den Auserwählten beginnt. Diese werden zuerst geprüft, ob sie tauglich für das Reich Gottes sind. Wenn es schon hier heftig beginnt, wird es für jene, die dem Evangelium nicht gehorchen, umso schlimmer sein. Die Leiden der Christen sind eine Warnung für die Ungläubigen (4,17-18).

9. Darum gibt es nur einen Weg, selbst wenn er durch Leiden führt: Auf Gott vertrauen und im Leiden erst recht am Gutestun festhalten (4,19).